

Alpencross 2003

Oberstdorf-Riva 4.8. bis 10.8.2003

6. Tag: Dimaro -Riva

Zum Abschluss eine richtige Königsetappe, sowohl von der körperlichen Belastung, als auch von den Eindrücken her.

Der Tag begann äußerst angenehm: kühle, teilweise fast zu kühle, Temperaturen, so um die 11°. Gleich nach Dimaro der Einstieg in einen schönen, gut fahrbaren Wanderweg, der in herrlicher Landschaft stets ordentlich steil Richtung MdC führt. Dazwischen eine tolle Schlucht, ein ordentlicher Verfahrers, der einige Höhenmeter kostet, egal: Alle sind gut drauf, wohl wissend, was noch alles kommen wird.

Dass Jens als Lotse wegen des Verfahrers in MdC gleich ein zweites Frühstück in der Fußgängerzone ausgibt, Hut ab!

Das alles in mondäner Umgebung, zwischen noblen Vielsternebunkern und reichlich Schickeria.

Die aufgenommene Energie sollten wir brauchen.

Zuerst noch gezügelt bei der Orientierung (immer links halten), dann beim knackigen Downhill ab dem Naturpark (scharf rechts den Schotterweg runter) und dann vor allem auf dem nicht enden wollenden Anstieg im Val d' Agola zum dortigen Lago. Immer steil bergauf, man muss aufpassen, dass einen nicht die Fußgänger überholen!

Nach der kurzen Rast am See mit Bildern, Getränken und Vesper rechts am See vorbei und die Wiese hoch.

So steil, dass es einem die Socken in den Schuhen verzieht!

Der Wanderweg oben raus ist etwas schöner, nicht ganz so steil und führt direkt ins Paradies, zum Passo Bregn de l' Ors.

Eine Naturschützerin (oder was ähnliches) will uns vom Fahren abhalten - ein paar Bayern lenken sie ab, wir flitzen vorbei.

Zuvor haben alle den grandiosen Ausblick auf die Berg- und Gletscherwelt rund um MdC genossen, reichlich Fotos geschossen und

sich auf den folgenden fast 1800 Hm währenden Downhill nach Riva eingestellt.

Es war wieder typisch: das Gelände fördert die Raserei, manch einen sticht der Hafer. Es ist einfach zu schön, ins Tal zu brettern.

Die Anbremspunkte werden immer weiter nach unten verlegt, die Bremsspuren länger.

Alles geht gut, außer einem Platten wegen eines wandernden Schlauches (dieses Mal bei mir) und einer unkonventionellen Begegnung von Reinhold mit einem bergaufwärts fahrenden Auto. Nach einem Einkehrschwung in einem wirklich empfehlenswerten Restaurant auf halber Höhe (mit einem halbwüchsigen Boxer), reichlich Pasta und Getränken, geht es an die letzten Kilometer. Zunächst noch stetig bergab, dann auf der Staatsstraße nach Stenico.

Ich will eigentlich nicht mehr. Alles, aber auch alles, tut weh. Ich rette mich nach Stenico, wo die anderen am Brunnen warten.

Bis Ponte Arche geht es noch (weil bergab), dann ein leichter, aber sehr langer Anstieg auf einer vielbefahrenen Straße, dazu noch die erwähnten Tempobolzer - eigentlich reicht es.

Der Puls auf 150, die Laune auf Null, einfach nur noch durch!

Gott sei Dank geht es zumindest Reinhold genauso.

Das Ergebnis ist klar: wir fahren in Ballino statt links weg weiter auf der Staatsstraße und am Ende des Lago di Tenno statt rechts weg auch wieder auf der Hauptstraße weiter.

Sei's drum. Ein paar nette Fotos gibt's noch, dann die triumphale Einfahrt in Riva, direkt auf die Piazza.

Die Verrückten versenken ihre Drahtesel doch nicht (wie unterwegs vorgeschlagen) im Lago di Garda, alle stellen sich für das finale Bild in Pose - das war der Alpengcross 2003.

Ein schöner Ausklang noch in Torbole mit den Familien von Michael und Stefan, der gute Schlaf im ordentlichen Hotel und die problemlose Rückfahrt mit dem Sprintershuttle.

Tour-Daten:

90,85 km 2149 Hm Brutto-Fahrzeit: 10:21 h Netto: 6:45 h

Vmax 56,60 km/h 115 Puls Steigung 7% max. 30 % max. 38

Resumee:

Wenn man von dem Virus befallen ist.... so könnte man alles zusammenfassen.

Sinnkrise hin oder her, Etappenproblemchen oder auch andere, nächstes Jahr wird - zumindest was mich angeht - wieder ein Alpencross auf dem Programm stehen.

Offen ist noch die Route, ebenso die Zusammensetzung der Gruppe. Manche der diesjährigen Teilnehmer haben Terminprobleme, andere fragen sich sicher noch, ob das nochmals sein muss.

Die Folgeveranstaltungen - Bericht lesen, Bilder angucken, einfach nur darüber klönen- werden sicher noch die eine oder andere Sinnesänderung bewirken.

Fakt ist: Es war sehr schön, sehr schwer, für Naturliebhaber ein Stück Lebenselixier.

Jeder zieht seine eigenen Erkenntnisse.

Unser größter Feind war die Hitze - nicht die Berge und schon gar nicht der innere Schweinehund. Das zeugt von einer guten Vorbereitung und von der richtigen Einstellung, die ein solches Vorhaben voraussetzen.

Es bleibt mir als Ernst *Antreiber* die Bitte an meine etwas ruhigeren Radelgenossen: Verzeiht mir, es war immer nur im Interesse der Sache. Berge wollen genommen, nicht verwaltet werden, und das am besten gleich unmittelbar nach dem Frühstück, ohne vorherige Besprechungspause.

Dass es auch lockerer geht - ihr habt es bewiesen!

Zusammen waren wir unschlagbar - es war eine super Woche -

DANKE!

Gesamt-Tour-Daten:

397,70 km (zusätzlich die „Getragenen“) 9454 Hm Brutto-Zeit 53:43 h Netto 31:38h
höchste Temp. 43 ° Vmax 73,4 km/h